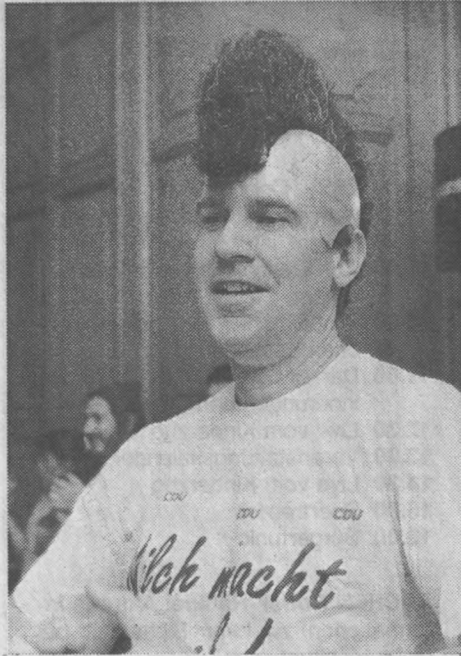


Programmsstreit in der CDU immer haariger

Appell der Franziskaner – Miserables Schlechtachten – Nomenklatura droht – SPD amüsiert sich

Aachen. Das CDU-Schaulaufen Franziska Neumann-Ulrich Daldrup bleibt Themanummereins. „Frauen, bildet Banden!“ heißt die Losung der Franziskaner, die die Haar-Spalterei („Saundumm und Gomorrha“) nicht verwinden können. In einem Schlechtachten werfen sie Daldrup (SPD: „König Einauge“) eine Känguruh-Taktik vor: „Nichts im Sack, aber große Sprünge machen.“ Da die Neumann-JüngerInnen mutmaßen, die Programmdebatte werde sich aus dem Frisörsalon bald auf andere brisante Lifestyle-Themen stürzen, hat sich Neumann vorsorglich eine neue Unterschrift von einem hochspezialisierten Design-Berater aus New York (Immetsch & Fiehling) entwerfen lassen. Daldrup (SPD: „Heute so und morgen anders“) wittert mit feinem Gespür sehr wohl das Damoklesschwert, das sich auf dem Vulkan zusammenbraut. Weshalb er weltmännisch die Kurve nimmt: „Von den Frauen lernen, heißt siegen lernen!“ Nur Dr. Jost Pfeiffer als Führer der CDU-Nomenklatura (pro Daldrup) kollert mißgelaunt: „Das alles ist absolut zutreffend, aber völlig falsch.“ Die Franziskaner-Umtriebe seien „ganz normal verrückt“ und gegen die Frauen-Banden gebe es sein bewährtes Zuchtmittel: „Daumen runter, laßt die Löwen rein!“



Die Auseinandersetzung in der CDU um ein gescheites Wahlprogramm nimmt ungewöhnlich scharfe Formen an. Nachdem Franziska Neumann mit einem feschen „Feudel-Look“ (links) selbst verzagteste Anhänger zu Ovationen hinriß, konterte Ulrich Daldrup eiskalt mit einer giftgrünen Irokesen-Bürste (rechts). Nach dieser Patt-Partie konzentriert sich in der CDU nun alles auf die Frage der richtigen Frühjahrsmode.